

# Jugend ran an die Historie

FREIBERG (CW). Geschichtsforschung ist nicht nur etwas für die ältere Generation. Ganz unter diesem Grundgedanken stand die Verleihung des Andreas-Möller-Geschichtspreises - eine jährliche Ehrung, die am Samstag in der Nikolaikirche zum zweiten Mal vergeben wurde. Ausgelobt von der Sparkassenstiftung für Kunst und Kultur, gingen die Preise in diesem Jahr an drei Projekte, die nicht nur Verdienste der regio-

naln Geschichtsforschung schlechthin zu verzeichnen haben, sondern in denen es verstanden wurde, jungen Leuten das Anliegen und seine positiven Aspekte näher zu bringen, Jugendliche zur Mitarbeit anzuregen und zu begeistern.

So erhielt Dr. Michael Düsing, Leiter des Christlichen Jugenddorfwerkes Freiberg, den Preis für die Forschungen zu einem fast vergessenen Stück Freiburger Ge-

schichte: Dem Leben jüdischer Bürger in Freiberg zur Zeit des NS-Regimes. Viele Forschungen wurden gemeinsam mit jungen Leuten vom Freiberg-Kolleg bearbeitet - ein Zugang für junge Freiburger zu einer nur scheinbar weit vergangenen Thematik.

Geehrt wurde ebenfalls der Flöhaer Ortschronist Lothar Schreiter, der die Geschichte der Stadt Flöha und ihrer Ortsteile seit Jahren vor dem Vergessen bewahrt und unter dessen Leitung der Verein „Stadtgeschichte“ einen nie gekannten Zuwachs jugendlicher Mitglieder verzeichnet.

Als dritte im Bunde standen die beiden Freiburger Yves Hoffmann und Uwe Richter auf dem Ehrenpodest - in erster Linie wegen ihrer immensen Arbeit zur „Denkmaltopografie der Stadt Freiberg“, deren zweiter Band übrigens in Kürze erscheinen wird. Erarbeitet wurde das Werk, dessen Inhalt in Sachsen beispielhaft ist, auch unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. Drei von ihnen erhielten für ihre Klasse Arbeiten an diesem Projekt zur gleichen Veranstaltung den Freiburger Jugendpreis (mehr dazu im Amtsblatt, Seite 5).



Der Andreas-Möller-Geschichtspreis ging in diesem Jahr an Michael Düsing, Lothar Schreiter sowie Yves Hoffmann und Uwe Richter (mit Blumen v.l.n.r.).

Foto: Cornelia Wirbeleit